

Henry Tuke, Sohn des Vorigen, geb. 24. Jan. 1755, unterstützte seinen Vater wesentlich in der Durchführung seiner Reformen schon vor Gründung des „Retreat“, starb aber schon 11. Aug. 1814.

Samuel Tuke (s. Bd. VI, pag. 25), Sohn von Henry T., geb. 31. Juli 1784, war 50 Jahre lang activer Director des „Friend's Retreat“ zu York bis 1853 und starb 14. Oct. 1857. — Sein Sohn *Daniel Hack Tuke (s. Bd. VI, pag. 25) ist noch am Leben.

Laehr in Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. XLIV, 1887, pag. 305.

G.

Tully, William T., geb. in Saybrook, Conn., 18. Nov. 1785, studirte seit 1806 in Philadelphia, practicirte seit 1808 in Milford, Conn., verzog 1815 nach Upper Middletown bei Cromwell, Conn., wo er mit THOMAS MINER sehr befreundet wurde und zusammen mit diesem eine aufopferungsvolle Thätigkeit während einer Typhusepidemie entfaltete, siedelte 1824 nach East Hartford, Conn., über, bekleidete die Professur der Mat. med. am med. Institut zu Castleton, Vt., wohnte seit 1827 in Albany, war von 1830—41 an der med. Abtheilung des Yale Coll., als Prof. der Arzneimittellehre thätig und starb 28. Febr. 1858 zu Springfield, Mass., wohin er 1851 seinen Wohnsitz verlegt hatte. Sein Hauptwerk ist ein erst nach seinem Tode erschienenenes 4bänd. Lehrbuch der Arzneimittellehre (Springfield 1857—60).

New Americ. Cyclop. XV, pag. 633.

Pgl.

Turner, William T. (s. Bd. VI, pag. 30), ist geb. in Morpeth, Northumberland um 1520.

New Americ. Cyclop. XV, pag. 665.

Pgl.

Tussignan, Petrus T., s. PIETRO DE TOSSIGNANA, Bd. VI, pag. 964.

U.

Uberte de la Cerda, Marcelino U., span. Arzt des 17. Jahrh., geb. in Tauste, war ein tüchtiger Praktiker, Prof. in Alcala und Saragossa, an letztgenannter Universität seit 1639 und schrieb u. A.: *„De pinguedine pingue commentariolum in quo natura, causae, modus generationis et varia problemata explicantur etc.“* (Saragossa 1623) — *„Tractatus de inopinata causa variolarum et morbillorum, febris principio intrinseco remedioque prophylactico pestis etc.“* (Huesca 1635).

Morejon, V, pag. 67.

Pgl.

*Uetterodt zu Scharffenberg, Ludwig Graf U., zu Schloss Neuscharffenberg in Thüringen, verfasste folgendes gediegene Buch: *„Zur Geschichte der Heilkunde. Darstellungen aus dem Bereiche der Volkskrankheiten und des Sanitätswesens im deutschen Mittelalter, mit besond. Berücksichtigung der Lager-epidemien und der Militärkrankenpflege in den Kriegen jenes Zeitraumes“* (Berlin 1875).

J. Ch. Huber (Memmingen).

Ugolino de Monte Catino, aus einer vornehmen Paduaner Familie, Leibarzt des Markgrafen von Ferrara, Eques Hierosolymitanus, schrieb um 1450 ein Buch über sämtliche Thermen Italiens und ein umfangreiches Werk über Fieber, ersteres auch in der Collectio de balneis (Vened. 1553).

Freind, pag. 306. — Nach Bandini (Choulant, Bibl. med. hist., pag. 200) würde U. in das 14. Jahrh. gehören.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Uhle, Johann Paul U. (s. Bd. VI, pag. 40).

E. Wagner's Archiv der Heilk. Jahrg. III, 1862, pag. 95.

G.

Unfri y Hayo, Christobal U., geb. zu Dublin im 17. Jahrh. von spanischer Familie, kam noch jung nach Spanien, studirte und promovirte in Salamanca und war daselbst Prof. der Chir. Er schrieb u. A.: „*Sobre el abuso de las fuentes*“ (Salamanca 1635) — „*Synopsis seu compendium practicum de sanguinis missione et signis generalioribus medicis observandis pro recto medendi usu*“ (Ib. 1638).

Morejon, V, pag. 247.

Pgl.

*Ungar, Emil U., zu Bonn, geb. daselbst 3. Sept. 1849, studirte dort, in Würzburg und Berlin, wurde 1874 promovirt, war 1875/76 Assistenzarzt am Krupp'schen Krankenhause in Essen, 1876—83 Assistenzarzt der med. Poliklinik in Bonn (unter RUEHLE), ist seit 1879 Kreiswundarzt in Bonn, seit 1883 habilitirt als Privatdocent für innere Med. und Staatsarzneikunde. Er schrieb an grösseren Abhandlungen. „*Ueber die Bedeutung der Leyden'schen Krystalle für die Lehre vom Asthma bronchiale*“ — „*Können die Lungen Neugeborener, welche geathmet haben, wieder völlig luftleer werden?*“ — „*Ueber den Zinngehalt der in verzinnten Conservebüchsen aufbewahrten Nahrungsmittel*“ — „*Ueber die toxischen Wirkungen des Zinns*“ — „*Ueber die Bedeutung der Magen-Darm-Schwimmprobe*“ — „*Zum Nachweis der Spermatozoen im angetrockneten Sperma*“ — „*Zur Symptomatol. des Icterus catarrhalis im Kindesalter*“ — „*Ueber tödtliche Nachwirkung der Chloroforminhalationen*“.

Red.

*Unger, Ludwig U., zu Wien, geb. zu Marienthal in Ungarn, 1. Oct. 1848, studirte in Wien, wurde 1870—71 promovirt, practicirt daselbst seit 1878 als Kinderarzt. Er schrieb: „*Ueber den Bau der Grosshirnrinde*“ (Sitzungsbericht der kais. Akad. der Wissensch., 1879—80) — „*Ueber die Entwicklung der cerebr. Nervengewebe*“ (Ib.) — „*Ueber traumatische Hirnentzündung*“ (Ib.) — „*Ueber corticale Epilepsie und deren Vorkommen im Kindesalter*“ — „*Ueber multiple inselförmige Sclerose des Centralnervensystems im Kindesalter*“ (Wien 1887) und mehrere kleinere Arbeiten.

Red.

Uranus, Zeitgenosse des ALEXANDER von Tralles, A. D. 560, Arzt zu Constantinopel, ein Syrer, reiste mit dem Legaten Ariobindus nach Persien, wo er dem Chosröes durch seine Gewandtheit sehr imponirte. Ein disputir-süchtiger Mann, von nicht sehr musterhaften Sitten, „*Thersitis instar apud Homerum*“. „*In epulis pro Scurra interluit*“. Eine genaue Schilderung des culturhistorisch interessanten Mannes bei FREIND, Histor. med., pag. 170 ff. (edit. Paris 1735).

Agathias, Peregrin. Histor. II.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Ursicinus, Ligur, „*qui Ravennae medicinam exereuit et inter Christi martyres celebratur 19. Junii*“. Er wird abgebildet mit dem abgeschlagenen Haupte in den Händen, aus dem Palmzweige spriessen.

Fabrici, Elenchus. — Carpzov, Chr. B., De medicis ab ecclesia pro sanctis habitis. Lips. 1709, 4. — Molanus, Diarium medico-ecclesiasticum. Lovan. 1595, 4.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Uttini, Gaetano Gaspare U., verdienstvoller ital. Arzt, geb. 1738 und gest. zu Bologna im Jan. 1817, war hier Prof. der Pathol. an der Universität, Mitglied des königl. Ital. Institutes der Wissensch. und Künste seit 1812 und hat sich besonders durch seine Arbeiten über die Lymphgefässe der Nachgeburt und der Nabelschnur, sowie über die Functionen der Gland. thyreoidea und über die Gehirnsinus bekannt gemacht. Auch ist er Erfinder eines besonderen Hörrohres. Wir citiren von seinen Schriften: „*De quorundam animalium organo vocis*“ (Comment. Bonon., VI, pag. 50), zusammen mit BALLATUS — „*De glandulae thyreoideae usu*“ (Ib. VII, 1791) — „*Dei vasi linfatici della placenta*“ (Memor. dell' Istituto naz. Ital. I, P. 2, pag. 209, 1806) — „*Descrizioni di uno strumento acustico*“ (Ib. II, P. 1, pag. 227).

Dechambre, 5. Serie, II, pag. 125 — Eble, Forts. von Sprengel's Geschichte. 3. Aufl., I, pag. 450, 612.

Pgl.